



## Erinnerungszeichen zum Gedenken an

**Lilli Rosenthal**

**Donnerstag  
4.7.2024**

**17.00 Uhr  
Theatinerstr. 8**



## Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



### **Anmeldung**

Siehe umseitiges Programm.

### **Hinweis**

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

### **Bildnachweis**

Innenseite: Stadtarchiv München  
Außenseite: Tom Hauzenberger

### **Gestaltung**

Dieckmann Design, [www.dieckmann.design](http://www.dieckmann.design)

### **Kontakt**

Kulturreferat der Landeshauptstadt München  
Public History  
Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen  
Burgstraße 4, 80331 München  
089 233-20891/94  
[erinnerungszeichen@muenchen.de](mailto:erinnerungszeichen@muenchen.de)

### **Website**

[www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de)

# Donnerstag, 4. Juli 2024

17.00 Uhr

## Gedenkveranstaltung

Die Veranstaltung findet teilweise in englischer Sprache statt.

Anmeldung erforderlich unter [erinnerungszeichen@muenchen.de](mailto:erinnerungszeichen@muenchen.de).

Kunsthalle, Gartensalon

Theatinerstraße 8

MVV Marienplatz/Odeonsplatz

- Musik: Mulo Francel (Saxophon)
- Stadtrat Michael Dzeba  
in Vertretung des Oberbürgermeisters
- Oliver Kasperek  
Geschäftsführer der Hypo-Kulturstiftung München
- Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch  
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
- Dr. Regina Prinz  
Münchener Stadtmuseum
- Dr. Katrina Recker spricht für die Angehörigen
- Andrea Stadler-Bachmaier  
Bezirksausschuss 1 – Altstadt-Lehel

18.00 Uhr

## Anbringung des Erinnerungszeichens

an der ehemaligen Wirkungsstätte

Theatinerstraße 7

- Musik: Mulo Francel (Saxophon)
- Anbringung des Erinnerungszeichens durch Dr. Katrina Recker

## Wer war Lilli Rosenthal?

Die am 24. März 1889 geborene Lilli Rothschild wuchs mit ihren Eltern und drei Geschwistern in München auf. Ihr Vater war der Gründer des »Hut- und Putzgeschäftes Heinrich Rothschild« in der Sendlinger Straße 89. Lilli besuchte die Höhere Töchterschule und verbrachte anschließend drei Jahre zur Ausbildung in England. 1909 heiratete sie den 1879 geborenen Fabrikanten Julius Rosenthal, mit dem sie zwei Kinder bekam, Hans (1910–1966) und Gertrud (1912–1994). Die Familie lebte in Wien, bis die Ehe 1922 geschieden wurde. Zurück in München betrieb **Lilli Rosenthal** in der Theatinerstraße 7 ein Damenhutgeschäft und wohnte von 1932 bis 1939 am Maximiliansplatz. Ab dem 8. September 1939 war sie zusammen mit 16 anderen Personen im Hildebrandhaus in der Maria-Theresia-Straße 23 untergebracht.

Gemeinsam mit 1000 anderen Münchner Jüdinnen und Juden wurde Lilli Rosenthal am 20. November 1941 nach Kaunas in Litauen deportiert und dort kurz nach ihrer Ankunft am 25. November 1941 ermordet.



## Programm

